Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1818

5 (17.1.1818) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis

Visual Library

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Kinzig- Murg- und Pfinz- und Enz-Kreis.

Nro. 5. Samstag den 17. Januar 1818.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachung.

Nro. 227. Die Erhebung und Verrechnung des Spielkartenstempelgeldes betreffend.

In Gemäßheit einer Verfügung des Großh. Hochpreißl. Finanzministeriums vom 30. Dec. v. J. Nro. 20339. soll der SpielkartenstempelErtrag eines ganzen Kreises nur von derjenigen AmtsKasse erhoben und verrechnet werden, welche die Stempelung in Gemeinschaft mit der OberInspection zu besorgen, und die Spielkarten vorher nicht abzugeben hat, bis der Stempelbetrag erlegt ist. Mit Bezug hierauf wird nun hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß für den MurgKreis der AmtsKasse Rastadt die Stempelung der Spielkarten, so wie die Erhebung und Verrechnung des StempelErtrags übertragen worden sey. Rastadt den 9. Januar 1818.

Großherzogl. Bad. Directorium des MurgKreises.

Fehr. v. Lassolaye. vdt. Kieffer.

Bekanntmachungen.

Durch die der fürstlich Fürstenbergischen Präsentation des Pfarrers Karl Zech auf die Pfarrey Hattingen ertheilte StaatsGenehmigung, ist die Pfarrey Heudorf Amts Mößkirch im Seekreis, mit einem beiläufigen Ertrage von 550 fl. an Geld und Naturalien in Erledigung gekommen, wovon das Patronatrecht der Standesherrschaft Fürstenberg zusteht. Die Kompetenten haben sich daher an dieselbe nach Vorschrift zu wenden.

Durch den Tod des Pfarrers Glock ist die katholische Pfarrey Ussigheim (Amts Bischoffsheim an der Tauber) zum fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergischen Patronat gehörig, mit einem Einkommen von etwa 1000 fl. an Geld, Güter und ZehndenErtrag in Erledigung gekommen.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Zweiten Landamt Bruchsal.

(1) zu Zeuthern an die in Gant erkannte Quirin Sturzische Eheleute auf Montag den 9. Febr. d. J. auf dem Rathhaus zu Zeuthern. Aus dem

Bezirksamt Bühl.

(1) zu Altschweier an die mit obrigkeitlicher Erlaubniß nach Bayern auswandernden Joseph Habigsten Eheleute, auf Dienstag den 27. Jan. d. J. bei der LiquidationsCommission dahier. Aus dem

BezirksAmt Ettenheim.

(1) zu Rust an des Judenvorstehers Isak Weils Wittib, Vögela, geb. Levi, auf Donnerstag den 5. Februar d. J. Vormittags um 9 Uhr vor dem TheilungsKommissär im Ochsen allda. Aus dem

Bezirksamt Ettlingen.

(2) zu Spesart an den Joseph Lauinger, Bürger und Strauswirth, welcher gesonnen ist, in das Königreich Bayern auszuwandern, auf Dienstag den 27. Jänner d. J. beim Großh. AmtsRevisorat zu Ettlingen. Aus dem

Bezirksamt Gengenbach.

(1) zu Unterharmersbach an den in Gant erkannten ledig verstorbenen Salpeterfieder Michael Brucher, auf Mittwoch den 4 Febr. d. J. bei dem Großherzogl. AmtsRevisorat in Zell. Aus dem

Landamt Karlsruhe.

(1) zu Knielingen an den in Gant erkannten verstorbenen Gottfried Knobloch, auf Mon-

tag den 2. Febr. d. J. Vormittags 9 Uhr im Adlerwirthshaus zu Knielingen. Aus dem

Bezirksamt Kork.

(1) zu Neumühl an den in Gant erkannten Bürger und Taglöhner Jakob Hurst auf Donnerstag den 5. Febr. d. J. bei dem Theilungs-Kommissariat in Neumühl. Aus dem

Stadtamt Mannheim.

(1) zu Mannheim an den in Gant erkannten verlebten Handelsmann Abel Stös, auf Montag den 9. Febr. d. J. bei Großh. Stadtamts-Revisorat zu Mannheim. Aus dem

Stadt- und 1. Landamt Pforzheim.

(2) zu Hohenwarth an den in Gant gerathenen ledigen Seraphin Morlock, auf Samstag den 31. Jänner d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus allda vor der Gant-Kommission. Aus dem

Zweiten Landamt Pforzheim.

(1) zu Dürrn an den in Gant erkannten Bürger Michael Staib, auf Dienstag den 3. Februar d. J. auf dem Rathhause zu Dürrn vor der Gant-Commission.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Gernsbach. [Fahndung und Signalement.] Franz Joseph Asal von Forbach, der Sohn des dasigen Försters, ist von Haus entwichen, und sucht auswärts durch Betrügereyen sein Fortkommen. Man ersucht die Großh. Amtsbehörden, auf diesen unten beschriebenen Menschen zu fahnden, und, wenn er betreten würde, wohlverwahrt gegen Kostenersatz, ihn hierher auszuliefern. Gernsbach am 9. Jän. 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

Signalement.

Franz Joseph Asal ist 25 Jahr alt, 5′ 9″ groß, hat braune Haare, hohe Stirn, proportionirte Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, länglichtes Gesicht, braune Gesichtsfarbe, finsteres Aussehen und ist schlanker Statur; er trägt sich gewöhnlich als Jägerpursche und ist besonders an seiner etwas stotternden Aussprache kenntlich.

(2) Karlsruhe. [Vorladung und Signalement.] Der unten signalisirte Ludwig Pfeifer von Rüppurr, welcher wegen eines daselbst begangenen Fruchtdiebstahls und wegen meherer anderer Vergehungen dahier in Verdacht und Untersuchung gekommen ist, sich aber schon seit einiger Zeit aus Rüppurr entfernt hat, und ohnlängst seinen Wächtern auf dem Transport entsprungen ist, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser dahier zu stellen, und über die ihm zur Last gelegten Verbrechen gehörig zu verantworten, als er sonst derselben für geständig und überwiesen erachtet, und das weitere Rechtliche gegen ihn verfügt werden würde. Zugleich ersucht man sämmtliche obrigkeitliche Behörden, den Ludwig Pfeifer auf Betreten zu arretieren, und gegen Ersatz der Kosten hieher liefern zu lassen.

Karlsruhe den 7. Jän. 1818.

Großherzogl. Landamt.

Signalement.

Ludwig Pfeifer ist von mittlerer Größe, hat ein länglicht bleiches Gesicht, und kurz geschnittene weißliche Haare, derselbe trug bei seiner Entweichung, eine sogenannte rußische Kappe mit Falten von Wachstuch, ein schwarzes Halstuch, einen abgetragenen dunkelblauen tüchenen Wamms, dergleichen Hosen, und Strümpfe, die Schuhe soll er bei seinem Entspringen auf der Straße stehen gelassen haben.

(1) Stein. [Fahndung und Signalement.] Der wegen verschiedenen Diebstählen in Untersuchung gewesene, und schon in dem Mannheimer Zuchthaus inngelegene ledige Friedrich Kern von Königsbach, dessen Signalement unten folgt, ist eines wiederholten Diebstahls sehr verdächtig, und hat sich vor seiner Arretirung flüchtig gemacht. Sämtlich obrigkeitliche Behörden werden nun ersucht, auf diesen gefährlichen Menschen fahnden, ihn im Betretungsfall arretiren und wohlverwahrt anhero liefern zu lassen.

Stein den 13. Jänner 1818.

Großherzogliches Bezirks-Amt.

Signalement.

Friedrich Kern von Königsbach gebürtig, 25 Jahr alt, 5 Schuh $5\frac{1}{2}$ Zoll groß, rahn von Statur, schwarzer Haare, braune Augenbraunen, bleichen Angesichts und ohne Bart. Derselbe trägt wahrscheinlich einen runden Huth, einen dunkelblauen Ueberrock mit geld metallenen Knöpfen, lange dunkelblaue Hosen, und bald Stiefel bald Schuhe.

— — —

(1) Mannheim. [Landes-Verweisung.] Die hier unten beschriebene Anna Maria Fünsch, geborne Bayer, von Groskarlbach jenseits Rheins, welche vermög Urtheil des Großh. Hochpreißlichen Hofgerichts des Unterrheins vom 10. July 1817. Nro. 1010., wegen Landstreicherey zu 6 Monat Arbeitshaus-Strafe, und demnächstigen Landesverweisung verurtheilt war, wurde heute nach erstandener Strafzeit entlassen, und der gesammten Großh. Badischen Landen verwiesen.

Mannheim den 12. Jan. 1818.

Großherzogliche Zuchthaus-Verwaltung.

Signalement.

Diese obige ist 4′ 11″ groß, von schwächlichem Körperbau, hat ein länglicht mageres Gesicht mit blasser Gesichtsfarbe, braun mit grau gemischten Haaren, niedere Stirne, graue Augenbraune, graue tiefliegende Augen, kurze dicke Nase, magere Wangen, breiten Mund mit geschlossenen Lippen, Mangel der

Zähne, breites Kinn, langen Hals. Ihre bei der Entlassung angehabte Kleidung, bestund in einem weißen Tuch auf dem Kopfe, schwarz Halstuch, blau und rothgestreiften baumwollenen Jack und dergleichen Rock, gestreiften baumwollenen Schurz, weißwollene Strümpfe und Schuhe.

— — —

(1) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Da Kaspar Oelling in der ihm gesetzten Frist von 6 Wochen, seine Einreden nicht vorgebracht hat, so wird derselbe nunmehr in Bezug auf die frühere Verfügung vom 21. Octbr. v. J. mit seinen Einreden ausgeschlossen, und dessen Waaren in contumaciam für confiscirt erklärt.

Karlsruhe den 8 Jänner 1818.
Großherzogl. Stadtamt.

— — —

(1) Rastadt. [Unterpfandsbuch Erneuerung.] Das Unterpfandsbuch der Gemeinde Durmersheim (zweiten Landamts Rastadt) bedarf wegen mehreren, durch die Länge der Zeit eingeschlichenen Unrichtigkeiten der Erneuerung. Es werden daher alle diejenige, welche an gedachte Gemeinde und ihre Innwohner ein gesetzliches Vorzugs- oder Unterpfands-Recht auf Liegenschaften erlangt haben, vorgeladen, vom 9. bis mit dem 14. des künftigen Monats Febr. ihre desfälsigen Urkunden entweder im Orginal oder beglaubter Abschrift vor der Theilungs Commission daselbst um so gewisser vorzulegen, als sich jeder den durch unterlassene Erneuerung entstehen könnenden Schaden alsdann selbst zuzuschreiben hat.

Rastadt den 14. Jänner 1818.
Großherzogl. Amtsrevisorat.

— — —

(1) Stuttgardt. [Ehegerichtliche Vorladung.] Nachdem bei dem Königlich Würtembergischen Ehegericht Christoph Bauer, Bürger und Weber zu Herrenzimmern, Oberamts Mergentheim, Kläger, um Erkennung des Ehescheidungs-Prozesses gegen sein Eheweib Rosine Marie geb. Grün von da, Beklagte, wegen böslicher Verlassung gebeten hat, und seinem Gesuch willfahrt, auch zur Verhandlung dieser Ehescheidungs Klage Donnerstag der 16 April 1818. bestimmt worden ist, so wird hiemit nicht nur gedachte Rosine Marie Bauer, sondern auch ihre Verwandte und Freunde, welche sie im Recht zu vertreten gesonnen seyn sollten, peremtorie vorgeladen, an gedachtem Tag, wobei ihr 4 Wochen für den ersten 4 Wochen für den 2ten und 4 Wochen für den 3ten Termin anberaumt werden, vor dem Königl. Ehegericht in Stuttgardt, Morgens 9 Uhr zu erscheinen, die Klage ihres Ehemanns anzuhören, darauf ihre Einwendungen in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eherichterlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, sie erscheine an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, in dieser Ehescheidungs-Sache ergehen wird, was Rechtens ist.

Stuttgardt den 5 Jan. 1818.
Königlich Würtembergisches Ehegericht.

Kauf-Anträge.

(1) Bruchsal. [Haber Versteigerung.] Zufolge hoher Verfügung soll der disponible Haber Vorrath auf dem herrschaftlichl. Speicher zu Bruchsal in den nächsten drey auf einander folgenden Monaten verwerthet werden. Es werden daher nächsten Mittwoch den 21. Jänner Vormittags 10 Uhr 200 Malter Haber, auf dem herrschaftlichen Speicher zu Bruchsal, unter Vorbehalt höherer Ratifikation öffentlich versteigt, und zu dieser Verhandlung anmit die Steigliebhaber eingeladen.

Bruchsal den 14. Jänner 1818.
Großherzogliche Domainenverwaltung.

(3) Karlsruhe. [Wirthshaus Versteigerung zu Mühlburg.] Gemäs Landamtl. Auftrags werden bis Freitag den 30. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Sternenwirthshaus zu Mühlburg aus der Friedrich Schulz'schen Gantmasse daselbst nachbenannte Liegenschaften unter annehmlichen Bedingungen an den Meistbietenden noch ein Mal öffentlich versteigert werden. Eine zweistöckigte hölzerne Behausung sammt Scheuer, Stallung, Hofraithe und Gemüßgarten, mit der Schildgerechtigkeit zum goldenen Sternen, auf dem Marktplatze in Mühlburg, neben Bernhard Werner und dem Rathhaus gelegen, hinten auf Paul Lang, vornen auf den Marktplatz stoßend. Angeschlagen für 5000 Gulden. Auswärtige Kaufliebhaber haben sich aber ihre Vermögensverhältnisse durch obrigkeitliche Zeugnisse gehörig auszuweisen.

Karlsruhe den 5. Jenner 1818.
Großherzogliches Landamts Revisorat.

(1) Lahr. [Mühlenversteigerung.] Die ungefähr eine Viertelstunde unterhalb Schutterzell gelegene Mahlmühle, versehen mit 3 Gängen, einer Säge, Reibe und geräumigem Wohnhause, nebst dabei befindlichen 6 Sestern Acker- und Gartenfeldes, werden Donnerstags den 29. Jan. d. J. Nachmittags 1 Uhr vor dem Theilungs Kommissariat im Tannenwirthshause zu Schutterzell aus der Gantmasse des Anton Lorbers von da, zum letztenmal der Versteigerung ausgesetzt werden. Man ladet die Kauflustigen andurch mit dem Bemerken dazu ein, daß die sehr annehmbaren Steigerungsbedingnisse, bei dem Akt selbst werden eröffnet werden, und Fremde, welche auf obige Gegenstände zu bieten gedenken, sich vorher über ihre Vermögensverhältnisse durch beglaubigte Zeugnisse auszuweisen haben.

Lahr den 12. Jan. 1818.
Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Pforzheim. [Mühlenversteigerung zu Dietlingen.] Aus der, durch den Tod des Ehemanns aufgelößten Kraft Bischoffschen Gütergemeinschaft von Dietlingen, wird, nach dem Antrage der rükgebliebenen Wittwe und der Pfleger der minderjährigen Kinder, auf eingelangte Genehmigung des Großh. 2ten Landamts, das vorhandene, an dem Wege zwischen Dietlingen und Ellmendingen gelegene, und mit einer Mühlgerechtigkeit und wohl eingerichtetem Mahlwerke versehene Haus, um welches sich 1 Virtel großer Gras- und Obstgarten zieht, Montags am 26. künftigen Monats und Jahrs Vormittags 9 Uhr im Meistgebothe verkauft werden. Die Kaufsbedingnisse können inzwischen jeden Tages bei unterfertigter Stelle eingesehen, am Steigerungstage selbst aber werden dieselben im Löwen zu Dietlingen öffentlich bekannt gemacht werden.

Pforzheim den 24. Dec. 1817.

Großherzogl. Stadt- und 1. LandamtsRevisorat.

(2) Pforzheim. [Mühlenversteigerung zu Niefern.] Nach eingeholter höchster Genehmigung, wird die den Papierer Hornbacherischen Relikten zu Niefern gehörige, herrschaftliche Erblehen-SchloßmahlMühle mit 2 Mahl und 1 Gerbgang, sammt Scheuer, Stallung, Waschhaus, Schweinställen, Wagenschopf, 23 Ruth. Krautgarten, und 14 Ruth. unüberbauter Hofraithe, zu Niefern hinterm Schloß an der Enz gelegen, der Erbvertheilung wegen, Samstag den 31. Jänner d. J. Vormittags 10 Uhr, im Lammwirthshause zu Niefern, öffentlich versteigert werden, welches man den allenfallsigen SteigerungsLiebhabern andurch mit dem Anhange eröffnet, daß jeder Steigerer einen soliden Bürgen nachweisen müsse. Pforzheim den 6. Jan. 1818.

Großherzogliches AmtsRevisorat.

(2) Steinegg bei Pforzheim. [Wirthschafts-Versteigerung.] Die Sonnenwirth Joseph Krazer'sche Wirthschaftsbehausung zu Tiefenbronn, welche mit Scheuer und Stallung versehen ist, nebst ungefähr 8 Ruth. Wurzgarten und 1½ Viertel Grasgarten, an der Pforzheimer Straße, wird bis Freitag den 30. Jänner d. J. auf dem Rathhaus in Tiefenbronn, Vormittags 9 Uhr öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Steinegg den 6. Jänner 1818.

Großherzogliches AmtsRevisorat.

(2) Grünwinkel. [Haus feil.] Lorenz Ruck ist gesonnen sein zweistöckigtes Haus nebst Scheuer und Stallung, und ein Gemüß- und Gras-Garten, samt ungefähr einem Morgen Acker bei dem Haus aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber können es jede Stunde in Augenschein nehmen, und die Kaufsbedingnisse bei ihm vernehmen.

Grünwinkel den 10. Jan. 1818.

Vogt Höll.

(3) Kürnbach im Craichgau. [Wirthshausversteigerung.] Die Schwanenherberge allhier zu ⅔tel hessischen Antheils, mitten auf dem Marktplatz gelegen, Herberge von 4 Zünften, in mehreren heizbaren Stuben, Kammer, und dem gebührenden Antheil Scheuer, Stallung und Keller bestehend, ist zum Verkauf ausgesezt, und auf Verlangen auch etwas FeldGut dazu abzugeben. Liebhaber können täglich Augenschein davon einnehmen, mit dem jetzigen Besitzer einen Kauf abschliessen, oder aber der auf Montag den 2. Febr. 1818. festgesezten öffentlichen Versteigerung im Hause selbst anwohnen.

Kürnbach den 24. Dec. 1817.

Großherzogl. Hessisches Oberamt.

Pachtanträge und Verleihungen.

(1) Karlsruhe. [GuthsVerlehnung.] Das mit den erforderlichen OekonomieGebäuden versehene 201. Morgen große Markgräflich Badische Guth zu Bauschlott, welches bisher im Ganzen verpachtet war, wird in Gemäßheit ergangener höchster Weisung, bis Freitag den 23. dieses Monaths Vormittags 9 Uhr, auf dem dortigen Rathhause von unterzogener Behörde im Wege der öffentlichen Steigerung, Theilweise und alternative im Ganzen auf weitere 9 Jahre, nemlich von Lichtmeß 1818. an bis dahin 1827. in Bestand gegeben. Im ersten Fall werden besonders verpachtet

a) Das Meyerey-Gebäude, die 72 Schuh lange Rindviehstallungen, nebst Heuspeicher, Scheuer und 6 Schweinställen, und dazu 30 Morgen 25 Ruthen Acker, und 10 Morgen 1 Viertel 30 Ruthen Wiesen.

b) Die übrigen in allem 3 Zellgen Bauschlotter Gemarkung, zerstreut liegende, 103 Morgen 1 Viertl. 27 Ruthen Acker, und 57 Morgen 7 Ruthen Wiesen.

werden sofort in Morgen und halbe Morgen abgetheilt, hingegeben. Die Steigerungs Liebhaber werden hievon mit dem Anhang in Kenntniß gesetzt, daß jeder Steigerer einen soliden Bürgen, der Pachter des ganzen Guths aber, eine gerichtliche Caution von wenigstens 2000 fl. in liegenden Güthern zu stellen habe, und werden die übrigen Bedingungen am SteigerungsTage eröffnet werden.

Karlsruhe den 14. Jänner 1818.

HauptVerrechnung der Herrn Markgrafen Leopold, Wilhelm, und Maximilian, Hoheit zu Baden.

Eigler.